

P. DR. ANTON FREITAG SVD †

*Am 3. April 1968 starb in Steyl der Nestor der katholischen Missionswissenschaft P. Dr. Anton Freitag SVD im Alter von 86 Jahren. Durch sein Hinscheiden ist die letzte unmittelbare Verbindung zur Gründergeneration abgerissen. Die Anfänge der katholischen Missionswissenschaft gehören jetzt endgültig der Geschichte an.*

*Der Heimgegangene war einer der ersten, die das Fachstudium der jungen Wissenschaft an der Alma Mater Monasteriensis in Angriff nahmen; er war der erste, der es mit der Promotion zum Dr. theol. abschloß. Damit rückte P. Freitag in die Reihe der aktiven Träger und Förderer der Missionswissenschaft ein; er wurde einer der rührigsten Mitarbeiter des Altmeisters Joseph Schmidlin. Leider wurde dem jungen Gelehrten damals keine Gelegenheit geboten, sich zu habilitieren. Aber P. Freitag hat nichtsdestoweniger durch Forschung und Lehre an der Entwicklung der Missionswissenschaft teilgenommen. Sein unermüdlicher Arbeitseifer und Fleiß befähigten ihn, das Geschehen auf den Missionsfeldern der Kirche genau zu verfolgen und es Jahrzehnte hindurch in der Missionsrundschau der ZMR zu registrieren. Von 1922 bis 1926 dozierte er Missionswissenschaft an der Bischöflichen Akademie Paderborn, von 1938 bis 1952 auf dem Großseminar der Diözese Roermond. Besondere Verdienste erwarb P. Freitag sich durch sein Bemühen, Missionsverantwortung unter den Akademikern wachzuhalten. Die Organisation zahlreicher internationaler Akademischer Missionskongresse war in nicht geringem Umfang sein Werk. Als Generalsekretär des Katholischen Akademischen Missionsbundes zeichnete er von 1924 bis 1929 als Herausgeber der Akademischen Missionsblätter. Ferner fand seine vielseitige Tätigkeit ihren literarischen Niederschlag in zahlreichen selbständigen Publikationen. Sie zeugen von einer starken Verbundenheit mit der eigenen Gemeinschaft und von einer lebendigen Anteilnahme am Missionswerk der universalen Kirche. Je älter er wurde, um so aufmerksamer beobachtete er die neuen Entwicklungen und um so weiter wurden die Horizonte seiner Schau. In der akademischen Feier aus Anlaß seines goldenen Doktor-Jubiläums im Juli 1965 hat P. Freitag selbst in abgeklärter Distanz die Wege nachgezeichnet, die er ein langes Leben hindurch gegangen ist, und hat dankbar und staunend bekannt, daß er geführt und beschenkt worden ist. Damals hat er Abschied genommen und sich in die Abendstille seines hohen Alters zurückgezogen. Jetzt hat Gott ihn heimgerufen, um ihm den Lohn seiner Bemühungen, seines Eifers und seiner Liebe zu geben.*

*Das Internationale Institut für missionswissenschaftliche Forschungen wird P. Anton Freitag über das Grab hinaus ein dankbares Gedenken bewahren.*